

Berlin, 30. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Stg. schreibt: In der ausländischen Presse macht sich die Reizung bemerkbar, den gestern mitgetheilten Artikel der Neuen Züricher Zeitung „Friedensgedan-

England lehnt den Besuch dänischer Sozialdemokraten ab.

Aus England.
 Am 28. September (1843, Nichtamtlich.) Die „Daily Mail“ schreibt, die Zahl der Unbertheilbaren, die eine neue Expedition nach Australien vor den Kisch nicht bräut, ist um 10,000 größer als die ursprüngliche Expedition. Außerdem seien 10,000 mehr als eine halbe Million englische Pfund gestiftet, deren 10,000 für den Dienst der See- und Landtruppen kommen.

730 W. London, 30. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung des Deutschen Bots. Es wurde eilig eine Versammlung der Arbeiterführer einberufen, um die Refraktionsfrage zu besprechen. Das berichtigte Rekrutierungskomitee hielt heute eine Versammlung. Man sprach die Ansicht aus, daß keine Notwendigkeit für die vom Kabinett angenommene Entscheidung bestehe. Das Kabinett erklärte, daß sechzig Prozent der nicht angeworbenen Männer untauglich und zwanzig Prozent bereits anderweitig für die Regierung beschäftigt seien. Die Arbeitervertreter unternehmen nicht bis Donnerstag über die Lage Bericht erstattet hat.

731 W. London, 30. Dezember. (Nichtamtlich.) Neu meldet. Jetzt fange es sich in welcher Form die Dienstpflicht einzuführen sei. Es könne natürlich von allgemeiner Dienstpflicht wie auf dem Kontinent, keine Rede sein. Wahrscheinlich würden die Unterbezirker mit 19 und 20 Jahren aufgefordert, sich zu melden. Sie würden dasselbe Recht haben wie die freiwillig Angeworbenen, in Entschädigung vom Militärdienst zu verzichten.

Amsterdam, 29. Dez. (Richtamtlich.) Unter dem Titel „Anklopfen zur See“ wendet sich der Standard gegen die Willkür, mit der die Engländer die Post der neutralen Staaten behandeln. England habe kürzlich mit Waffengewalt neutrale Schiffe, die von einem neutralen Lande nach seinen Colonien fahrten oder umgekehrt, es lade die Postschiffe aus und tue mit, was es wolle. Schlimmer könnte es nicht mehr sein. Schweden habe bereits in Repressalien Zuzucht genommen. Die holländische Regierung würde dies, wenn ihr dazu Gelegenheit böte, saderlich auch tun und es nicht bei Protesten bewenden lassen. Der Standard schlägt eine gemeinsame Aktion aller neutralen Staaten Europas und der Nichtstaaten vor, denn es handele sich hier um ein heiliges Recht, das unter keiner Bedingung von England so groblich verletzt werden dürfe. Wie die Dinge jetzt lägen, sei kein Brief, der über die See sich mehr sicher.

Die in der ersten Schilde an dem Kriege. Aus den Veröffentlichungen der Pariser Humanisten anlässlich der Verurteilung des Prinzen Villain, des Mörders von Jaurès, in Verbindung schon früher bekannt gewordener Mitteilungen und Vermutungen, daß der Präsident Poineau der Kriegstreiber in Frankreich war. Am 31. Juli v. J. dem Tage seiner Ermordung, hatte der französische Sozialistenführer Jaurès eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Viviani über folgende Forderungen: Die künftige Verfassung müsse auf Grund der Verfassung von 1875 aufgestellt werden, die die Rechte der Arbeiter und der kleinen Leute zu vergrößern.

1877. Malin, 22. Dez. (Richthausen.) Spodien's
Lagobladet Snällposten schreibt: Für die russischen
Verbindungen mit der Außenwelt muß die Krons-
kaffe im hohen Norden hauptsächlich angelegen kommen.
Sie verurtheilt nicht nur, daß die Zufahrt nach
Archangelst früher als erwartet durch Eis ver-
legt wird, sondern auch, daß der durch Ostschon-
land und norwegischen Grenze gebaute neue Hafen, zu dem vor-
behaupet wird, eine direkte Bahn von Petersburg führen
soll, nicht mit völliger Sicherheit die laut geprüften
Eigenschaften besitzt, beständig auch während eines längeren
Winters eisfrei zu sein. Die großen Hoffnungen, die die
russische Regierung auf die neue Verbindung setzte, werden
somit schon bei dem Beginn des Unternehmens bedenklich
enttäuscht. Der ganze neue Verbindungsweg ist ja wäh-
rend des Krieges und für diesen ausanagekommen; es ent-
behrt unter gewöhnlichen Verhältnissen zumest der Be-
schleunigung. Man ist schwerer muß daher die Regie-
rung die Nachricht treffen, daß er jetzt seinen Zweck ver-
liert. Unter diesen Umständen muß es die russische Regierung
dennoch hart empfinden, daß das rücksichtslos angefaßte
Vorgehen des englischen Bundesgenossen gegen die schwe-
dische Post die Sperrung der Kaiserpost nach und von Ruß-
land hervorhebt. *nyssens och riksdagen* (1877) 11. 11. 1877
S. 10. Nr. 20. Dez. Aus Stockholm mißdet das Dan-
burger Fremdenblatt: Die die Reichs- mittheilt haben, von
Reichs- und Abgeordneten der Reichs-
Erklärung zugunsten eines Sonderfriedens
mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn erlassen. Die Un-
gebung enthält zwar den Vorbehalt, daß die Part
keine derartige Abmachung ohne Wissen und Willen anderer
politischer Gruppen beschließen werde, gleichwohl wird ab-
gesehen, daß Rußland keine anglo-germanische
Einigung dürfe. Eine Weiterführung des Krieges im je-
tztigen Sinne als politischer Kardinalfehler bezeichnet, in de-
man aus Gründen der Selbsterhaltung nicht wieder be-
stehen dürfe.

Der Berliner Volksanzeiger meldet aus Czernowitz: In vereinzeltten Anstrengungen der Russen, die an Weinschützen hundertsechs von Weichseln und drei Distrikten schickte gegen unsere Truppen einsetzten, hatten nicht den geringsten Erfolg. Sinegen der Lar der Weg bei 22 Sturmangriffen und mehr als 16 Stunden Trommelfeuer über 1000 Mann an Toten und Verwunden.

7211 So flos, 20. Dez. (Ungarische) Telegraphenagenten
Generalstabsmarschall v. Maassfelden ist heute in Sopron
eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich Vertreter des Königs
und der Regierung zur Begrüßung eingefunden. Eine Ab-
wagnis Besichtigung der Militärschule mit Militär-erwiesener
Ehrenbezeugungen. Der Generalstabsmarschall stattete
der deutschen und der österreichisch-ungarischen Gesand-
tschaft Besuche ab und begab sich hiernach in den Königs-
palast, wo er vom König in Audienz empfangen wurde. Nach-
Audienz fand zu Ehren des Generalstabsmarschalls eine
Feuchtkuchentafel zu vierzig Personen statt. Die Tafel trug
nationalen Charakter; da alle Gäste höhere Offiziere
waren. Am Abend erfolgte die Rückreise des Generalstabs-
marschalls in das Hauptquartier. Die Bevölkerung be-
grüßte ihn einen begeisterten Empfang; in Belohnung dem großen deutschen Vorkämpfer herzlich.
In der Nacht er sich in den Straßen der Stadt zeigte.

WTD. Berlin, 30. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Zur Widerlegung der im Auslande zirkulierenden unwahren Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers, kann auf Grund von an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen festgestellt werden, daß der Kaiser lediglich an einem ganz harmlosen Schnupfen leidet. Der Kaiser ist nicht an das Bett gefesselt, nur das unbehändige Wetter läßt es für Se. Majestät kaum erscheinen, noch einige Tage das Zimmer zu hüten. Die Arbeit des Kaisers hat keinerlei Störung erfahren.

Vinburg, den 30. Dec. Die Vertreterversammlung des Hl. g. E. u. K. en. V. b. d. e. i. n. s. i. m. Rep. Wiesbaden fand gestern unter zahlreicher Beteiligung hiesiger evang. luth. Gemeindeglieder statt. Zu der öfFnungsrede sprach die rechte der 20. Vorsitzende Frau D. dem aus. (Schreibweise nicht sicher) aufgeschriebenen stehenden Jakob Wiesbaden dankbare Worte der Anerkennung für seine treue Arbeit und beauftragte die Absendung eines Dankesgramms an ihn. Weitergedacht er zu der Zeit, in der der deutsche K. h. r. e. i. t. u. m. durch Opfer im Felde und in der Heimat sich hervorragend auszeichnet habe. Von den 1800 Mitgliedern fanden Mitte 700 unter den Fahnen und 247 Seminaristen und Trainees unteres Heeres Theil waren freiwillig eingetreten. 70 Mitglieder haben den Heldenobeldritten erhalten. Man gingen als freiwillige Gaben ein für Olympos (Sofy) und zur Unterstützung der hinterbliebenen fallen Mitglieder. In wannen Worten gedachte unser Kaiser und schloß mit einem begeisterten Anruf an Kaiserhöch. Von der umfangreichen Z. ordnung sei nur erwähnt, daß einstimmig beschloß zu sein keine Mitglieder eine Kriegsklasse ins. Des rafen und das Allgemeine Schluß für den Wiesbaden, das selben in lateinischer Druck erschien jetzt ab in deutschem Druck erscheinen zu lassen. Der Ausschuss wurden wiedergewählt: G. Harz, Glaser, Gross, Wiebrich, Reusch-Wöckel und neu gewählt: Weiburg und Groß-Wiesbaden. Für den verstorbenen Haas-Vinburg wurde J. St. Staffel in den Reihen der Wilhelm-Augusta-Stiftung gewählt. Mit Dank an die Vertreter schloß gegen 6 Uhr der Vorabend-Veranstaltung. (Schreibweise nicht sicher) am Ende.

[illegible]

Wo mögen sie sein, die lieben Söhne und Schwestern, die taufere, keine Schwester! Im Hün? Wasien? — Lebt ihr wohl noch alle? Wo mag ich diesmal zur Weihnachts- und Neujahrs- Augen, aufleuchten lassen in Liebe und Freude! Wer noch lebt, dann denkt ihr an unsere Weihnachts- und Neujahrsfeier! —

Feier im hiesigen Lazarett, ihr sieben Soldaten. Euer
Kamerad werde ich wohl nie vergessen und „die Schwester“;
haben wir nicht wie eine Familie zusammen, um die sich
das herzliche Band des engeren Vertrauens spannt?
Aber ich wollte von einem Schwesterkindchen reden.
Sag ich euch, erzählt, so geschah es darum,
dass es mir so als verdankte ich, euch dieses Erleben.
Der hatten ja erst mit euch im Lazarett Schwester gefeiert.
Wir da am Abend von euch fort gingen, da war das
Licht von den strahlenden Augenpaaren für uns. Da standen
wir zu weilen auf der stillen, dunklen Straße und sahen
uns so schön nun mal das Leben an.
Es war so schön! Auf einmal wußten wir's, dort
oben auf dem hohen, freien Berg, der so tröstlich in den
Himmel ragt, da wollen wir das neue Jahr erwarten. Nun
ist das Räuschen der Silvesternacht:
Da das der Berg, der Konfortaberg! Dort gehen ja
auch eine Handvoll: Blumen, wo unsere Füße gehen.
Die hat der Mond für diese Nacht erwacht. Glanz und Duft
der Luft. Die sonst düsteren Felsen sind ja mitten in schim-
mernder Pracht, die ausstrahlen nach ihren Liebenden. Die
Küsse haben sich ganz in Mondstrahlen eingehüllt und
schmelzen ihre Blicke ineinander über uns, um uns, wie ein
seltsames Träumen. Heilige Stille, wir wagen kaum aufzu-
treten. Ein unglaublich Staunen erfüllt uns ganz. Große
Eulen huschen lautlos an uns vorüber. Ihre Augen, die
so leicht erst erloschen, leuchten einen Augenblick auf uns
erhellende Sterne. Aber sie haben Glück gefunden. Hier
ist ihr braunes Federkleid ab irgendwo wartet eine
Femmel auf ihren Prinzen. Guter greifen die Zweige in-
einander, wir müssen uns bücken. Wenn wir in die Höhe
sehen und da ein Strahl an uns hängen, ein Traum,
der mit uns geht. Doch da vor uns, auf halber Höhe
leuchtet's so hell, da muß etwas Besonderes sein. Alles
winkt auf einmal zurück. Zwischen Himmel und Erde
haben wir. Aber dem Himmel sind wir nah, sein Glanz
schleicht uns ganz. Die Erde ist nur ein Stübchen
hies, das unsere Füße trägt. Eine alte Sehnsucht kommt
über mich; wandern können, über die freien Höhen, die
uns die Erde so überhohen noch viel weiter, rastlos,
ohne müde zu werden. Ganz unten schläft die Stadt
der Lämpchen, sehen im Mondglanz wie Strümpfer aus, die
ihnen Schienelampen. Ist es nicht wie eine Offenbarung!
Was ist alles schöner, größer, was nicht Erde heißt? Fort
mit dem Elend hies, untertauchen in diesen Glanz. Der
Lärm muß sich lohnen! Aber keine große Zeit steht vor
uns, die mit unsredig machte, den Vorhang des Lebens zu
ziehen. Heil euch, ihr Soldaten, die ihr kämpfen und sterben
für euer Vaterland, für euer Heimat! Heil euch,
ihr seid ihr Gottes Lieblinge, wenn auch noch so viel
die Tränen um euch geweint werden.
Zum ersten Mal, höre ich eine Stimme neben mir:
„Wir wollen wir bleiben!“ Kommt weiter, jetzt kommen wir
an das Herz des Berges. Lege dein Ohr an den harten
Felsen, dann hörst du es klopfen, weich und gut, wie das
einer Mutter, die ein kleines Kind tröstet. Wird der
Felsen nicht offen sein? Gemein ist es keine verschlossenen Türen.
Die hängen sie auf! Der Turm hatte auf uns gewartet.
Meinen Fensterlöcher hatte er ausgeputzt, damit auch
das Licht hinein konnte, wie die alte Treppe fanden. Da
die Gucklöcher von innen aus wie mildstrahlende
Augen. Wir sind oben! Da läuten die Glocken,
das Jahr begrüßend. Es schallt zu uns heraus, erst
von unten, dann von allen Seiten. Im Ende war das
Licht, nun war es nur noch Wirklichkeit. Wie von
oben leuchtet jetzt ich mich auf die oberste Stufe der
Treppe. Die Himmelslichter hatte der Nachtwind
verwischt — aber die Sehnsucht der vielen, vielen hängen
oben in jener Stunde.
J. F.

Aus Diez und Umgegend.
Diez, den 31. Dezember 1915.
Personalien. Herr Domänenrat Neumann, Comptroller
zum Domänenrat ernannt worden.
Wir lassen uns nicht aushungern, konnte man beim
eines von Herrn Hoflieferant Metzgermeister Adolf
Hofe geschlachteten Schweins abschmecken. Das Tier
hatte ein respektable Schlachtgewicht von 508 Pfund, eine
die vom 14 Jm., 36 Pfund Schmalz. Scherend sagten
Hofgäste die nehmen soll hat in den Schenkelstücken
sich den Engländern.
Cramberg. 31. Dezember. Herr Pfarrer Eibach
am 1. Januar unsere Gemeinde, nachdem er 7 Jahre
Spiel Cramberg-Habenscheid vertrat, Herr Eibach über-
die Pfarrstelle in Schwand im Distrikt.
Vorsitzlich für die Schriftleitung: A. Ränge, Bad Ems

Jetzt keine andere Zeitung liest,
handelt fahrlässig!
eine Strafkammer kürzlich in einer Anklage-
entschieden. Darum liegt es im eigenen Interesse
jedem, eine Zeitung zu lesen, in der die Bekannt-
gaben u. Verordnungen der Behörden enthalten sind.
oder beziehe deshalb das
Ämtliche Preisblatt.
Tägliche Beilage zur Diezer Zeitung.

Der Kalender für 1916 liegt der heutigen Auflage der
Ems und Diezer Zeitung bei.

Geschäftsstunden der Stadtkasse.
In der Zeit vom 3. bis 30. Januar 1916 ist die
Stadtkasse für den Verkehr mit dem Publikum nur vor-
mittags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Bad Ems, den 24. Dezember 1915.
Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse
08.2 für den Unterabteil zu Diez.
Sonntag, 2. Januar 1916 werden im Hotel
Bremser zu Kassenabgaben von 10 Uhr vormittags
bis 3 Uhr nachmittags die rückständigen Kassenbeiträge er-
hoben.
Bad Ems, den 24. Dezember 1915.
Der Vorstand.

Verkauf und Abbrennen von Feuerwerkskörpern.
Auf die Bekanntmachung des k. k. Generalkommandos
18. Armeekorps Frankfurt a. M. vom 23. Dezember 1915
betr. Verkauf und Abbrennen von Feuerwerkskörpern wird
hiermit hingewiesen.
Dietrich in der Verkauf und Abbrennen jeglicher
Art von Feuerwerkskörpern verboten.
Diez, den 27. Dezember 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Ades Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Drucke ausschließlich handschön und in der besten
liebe Frau, unsere treu sorgende Mutter
Frau Katharine Schmidt
geb. Meffert.
Cramberg, den 30. Dezember 1915.
Ihr lieber Vater:
Jacob Schmidt, Böckmeister
und Kinder.
Die Benennung findet am Sonntag, den 2. Januar
nachmittags 3 Uhr statt. (S. 05)

Hohenhausen-Kino
Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Vorname Lichtspieltheater.
Programm für Samstag, den 1. und Sonntag,
den 2. Januar von 3—11 Uhr.
Elenjagd in Norwegen. Internationale Aufnahme.
Der Herr Apotheker heiratet.
Lustspiel mit heiteren Verlegen in 2 Akten.
Der Sängerkrieg im Löwental. Eine lust. Burleske.
Verzweifelt.
Eine tiefgreifende Tragödie aus dem Zirkusleben in 4 Akten.
Für die Ehre des Bratspießes. Humoreske.
Des Künstlers Untergang. Drama in 1 Akt.
Kinder haben keinen Zutritt. [7994]

Deutscher Cognac
Scherer
Langen
b. Frankfurt a. M.
Niederlage bei **Hugo Schmidt, Diez, Kolonialwaren.**
Albert Kautz, Bad Ems.
Verzinkte natlos geschweißte
Stahlblechkessel. schwere
als Ersatz für beschlagnahmte Kupferkessel
in allen Größen zu billigen Preisen
vorzüglich bei
Jacob Menningen H.
Kausbach (Westerw.)

Neujahrswunsch-Ablösung.

An der Ablösung haben sich durch Zeichnung von Beiträgen
beteiligt:
1. Carl Karl, Rentner, 2. Scheyer, Bürgermeister, 3.
Neuberg M., Rentner, 4. Wille, Inspektor a. D., 5. Schreyer
Lehrer a. D., 6. Schmitz, Lehrer, 7. Schreyer
Lehrer, 8. Schreyer, Lehrer, 9. Schreyer, Lehrer, 10. Schreyer, Lehrer, 11.
Schreyer, Lehrer, 12. Schreyer, Lehrer, 13. Schreyer, Lehrer, 14. Schreyer, Lehrer, 15. Schreyer, Lehrer, 16. Schreyer, Lehrer, 17. Schreyer, Lehrer, 18. Schreyer, Lehrer, 19. Schreyer, Lehrer, 20. Schreyer, Lehrer, 21. Schreyer, Lehrer, 22. Schreyer, Lehrer, 23. Schreyer, Lehrer, 24. Schreyer, Lehrer, 25. Schreyer, Lehrer, 26. Schreyer, Lehrer, 27. Schreyer, Lehrer, 28. Schreyer, Lehrer, 29. Schreyer, Lehrer, 30. Schreyer, Lehrer, 31. Schreyer, Lehrer, 32. Schreyer, Lehrer, 33. Schreyer, Lehrer, 34. Schreyer, Lehrer, 35. Schreyer, Lehrer, 36. Schreyer, Lehrer, 37. Schreyer, Lehrer, 38. Schreyer, Lehrer, 39. Schreyer, Lehrer, 40. Schreyer, Lehrer, 41. Schreyer, Lehrer, 42. Schreyer, Lehrer, 43. Schreyer, Lehrer, 44. Schreyer, Lehrer, 45. Schreyer, Lehrer, 46. Schreyer, Lehrer, 47. Schreyer, Lehrer, 48. Schreyer, Lehrer, 49. Schreyer, Lehrer, 50. Schreyer, Lehrer, 51. Schreyer, Lehrer, 52. Schreyer, Lehrer, 53. Schreyer, Lehrer, 54. Schreyer, Lehrer, 55. Schreyer, Lehrer, 56. Schreyer, Lehrer, 57. Schreyer, Lehrer, 58. Schreyer, Lehrer, 59. Schreyer, Lehrer, 60. Schreyer, Lehrer, 61. Schreyer, Lehrer, 62. Schreyer, Lehrer, 63. Schreyer, Lehrer, 64. Schreyer, Lehrer, 65. Schreyer, Lehrer, 66. Schreyer, Lehrer, 67. Schreyer, Lehrer, 68. Schreyer, Lehrer, 69. Schreyer, Lehrer, 70. Schreyer, Lehrer, 71. Schreyer, Lehrer, 72. Schreyer, Lehrer, 73. Schreyer, Lehrer, 74. Schreyer, Lehrer, 75. Schreyer, Lehrer, 76. Schreyer, Lehrer, 77. Schreyer, Lehrer, 78. Schreyer, Lehrer, 79. Schreyer, Lehrer, 80. Schreyer, Lehrer, 81. Schreyer, Lehrer, 82. Schreyer, Lehrer, 83. Schreyer, Lehrer, 84. Schreyer, Lehrer, 85. Schreyer, Lehrer, 86. Schreyer, Lehrer, 87. Schreyer, Lehrer, 88. Schreyer, Lehrer, 89. Schreyer, Lehrer, 90. Schreyer, Lehrer, 91. Schreyer, Lehrer, 92. Schreyer, Lehrer, 93. Schreyer, Lehrer, 94. Schreyer, Lehrer, 95. Schreyer, Lehrer, 96. Schreyer, Lehrer, 97. Schreyer, Lehrer, 98. Schreyer, Lehrer, 99. Schreyer, Lehrer, 100. Schreyer, Lehrer.

Den gütigen Gebern herzlichen Dank.
Diez, den 31. Dezember 1915.
Der Bürgermeister.
Scheyer.

Freunden und Bekannten ent-
bieten auf diesem Wege die
herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Diez.

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| J. Theis u. Frau | Wilh. Reusch, Gastwirt |
| W. Lehmann | Jak. Diehl, Gastwirt |
| C. Tücher | Heinr. Reusch, Eich- |
| Fritz Meckel | meister |
| Fritz Nold | A. Maus, Glaser |
| Familie Kah | Adolf Harth, Kölner |
| Ernst Nold | Konsum |
| Carl Eibach | Überwachtmst. Röglin |
| W. Henneemann | und Familie |
| Adolf Merkel Wtw. | Franz Kendlinger |
| A. Keller | Geschwister Thelen, |
| Jon. Lehmann | Rhein-Kaufhaus |
| Dombach, Wegemst. | W. Diehl |
| Otto Meyer | Heinr. Diehl |
| C. Bröcklage | H. Schmittmann |
| L. Diehl | L. Hemming Ww. |
| Karl Reinhard | Wilh. Michel, Fuhr- |
| Adolf M. y | unternehmer |
| Adolf Lotz | Georg Merkel |
| Wilhelm Schwarz | J. Tritsch, Schlosserm. |
| J. Buet | W. Seher, Schreiner- |
| W. Sterkel, Bäcker | meister |
| Jakob Schuck | Georg Lang |
| Theodor Bleitgen | Fleischbeschauer Phi- |
| Karl Hasenkamp | liphaar |
| R. Fleischer | Heinrich Berninger |
| Fritz Bauer | Theodor Steinheimer |
| Bäcker Seyberth | Karl Heck Jr. |
| Karl Bröhl | Carl Hautzel, Hof von |
| H. Wessing u. Frau | Holland |
| Daniel Geis | Heinr. Rose u. Frau, |
| Karl Kaiser, Bäcker- | Hotel Oranien. |
| meister | Theodor Starkel |
| Max Lehmann | Friedrich Grune |
| Karl Jung, Friseur | G. Kröller Ww. |
| Peter Frink | Louis Quirein. |
| Georg Ströhm, Spe- | |
| diteur | |

Ablösung der Neujahrsglückwünsche.

An der Ablösung der Neujahrsglückwünsche haben sich weiter beteiligt:

Amtsgerichtsrat Stöhr, Lehrer a. D. Aht, Franz Schmitt sen., Franz Kiefer Ww., Dr. Bieger, Julius Heße und Fr. Hersche.

Bad Ems, den 31. Dezember 1915.

Der Bürgermeister.
J. B.: Schmitt.

Freiw. Feuerwehr, Bad Ems.

Wie alljährlich findet am 1. Januar 1916, nachmittags 4 1/2 Uhr in der „Stadt Wiesbaden“ hier eine **gemütliche Zusammenkunft** der Mitglieder statt, zu welcher hierdurch geziemend einladet
der Vorstand der Freiw. Feuerwehr.
J. A.: Th. Pfeiffer.

Allen Freunden und Gönnern die

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahr.

Familie Speditour Glasmann, Bad Ems.

(7998)

Glückliches neues Jahr

wünschen allen Schülern, deren Angehörigen, sowie Freunden und Bekannten

J. Aug. Köhler jr. u. Frau,
Bad Ems.

(7992)

Meiner verehrten Kundschaft zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche.

Gg. Meyer, Diez.

Restauration u. Kohlenhandlung.

(7996)

Für Sylvester

empfehle:

div. Punsch-Essenzen

1/1 Fl. M. 2.80

Alter Cognac-Verschnitt

1/1 Fl. von M. 2.25 an

Jamaika Rum-Verschnitt

1/1 Fl. von M. 2.00 an

Batavia Arac-Verschnitt

1/1 Fl. von M. 2.50 an

Div. Liköre in allen Preislagen.

Weiss- und Rotweine

1/1 Fl. von 95 Pfg. an.



Große Auswahl in Südweinen.

Alles mit Glas, für leere von mir gekaufte Flaschen vergüte ich für die 1/1 Fl. 10 Pfg., 1/2 Fl. 5 Pfg.

C. J. Wittmann, Bad Ems.

Spezialgeschäft in Weinen und Spirituosen.

(8008)

Ersatz für Kupferkessel!

Wasehkessel in Stahlblech

innen blank, inoxydiert, emailliert, verzinkt u. verzinnt, sowie verzinnte Stahlblech-Kochgeschirre, Kasserollen und Bratpfannen liefert billigst

G. Kemmerer,

Kupferschmiederei, Bad Ems.

(7988)

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 3. Januar 1916, nachmittags 1 Uhr bei Frau Adler Ww., Draubacherstraße Nr. 46, Bad Ems, 1 Kirschbaum, 1 Kirschbaum, 1 Kommode, 1 Sofa, 1 Herd, Stühle, Lagen mit Gewichte, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräte gegen Anzahlung versteigern.

Alle Düsseldorfer

Punschessenzen

Arac,

Rum,

Cognac

(8000)

in ganzen u. halben Flaschen

P. Viek, Bad Ems.

Valencia-Orangen,

Murcia-Orangen

empfehlen

P. Viek, Bad Ems.

(8001)

Leinöl roh und gekocht

Terpentinöl rein

jede Menge gegen Kasse zu kaufen

gekauft Offerten an

G. Malfomejus,

Wiesbaden.

Gardengroßhandlung. (7997)

Schöne abgeschlossene

Wohnung,

4-5 Zimmer, Küche u. Zubehör,

elektrisch Licht u. Gas zum 1.

April zu vermieten. (7984)

Haus Teutonia, Draubacherstr.

Bad Ems.

Tüchtiges, durchaus selbständiges

Zimmermädchen

für sofort gesucht. (7993)

Hotel Stadt Wiesbaden,

Bad Ems.

Frau Amtsgerichtsrat Schreiber

in Raheneubogen sucht zum

15. Januar ein in Haus und

Küche erfahrendes (7980)

Mädchen.

5-10 M. u. mehr t. Hausstügl.

zu vergeben. Postkarte

genügt R. Hinrichs Hamburg 15.

3 Zimmer, Küche u. Zu-

behör sofort zu vermieten

(8004) Zahnstr. 29, Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten

Bausenar.

Evangelische Kirche.

Freitag, 31. Dez., Sonntag

Abends 8 Uhr: Kirschgottesd.

Samstag, den 1. Jan., Sonntag

Vorm. 10 Uhr: Predigt. Tag

Abf. 2. 21.

Nachm. 2 Uhr: Lit. Gottesd.

Sonntag, den 2. Januar.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Tag: Abm. 8. 28-29.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Tag: Psalm 73.

Nachm.

Evangelische Kirche.

Freitag, den 31. Dez., Sonntag

8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Kray

Samstag, den 1. Jan., Sonntag

Vorm. 10 Uhr: Hr. Hr. Kray

Sonntag, den 2. Januar

Vorm. 10 Uhr: Hr. Hr. Kray

Nachm. 2 Uhr: Hr. Hr. Kray

Die Amtshandlungen hat der

Pfarrer Kray.

Diez.

Katholische Kirche

Freitag den 31. Dezember abends

8 Uhr Jahresabschlussgottesd.

Neujahrstag.

Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse

Morg. 8 1/2 Uhr: Alltagsgottesd.

dienst.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt.

Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Sonntag den 2. Januar

dieselbe Gottesdienstordnung wie

tags zuvor.

Wiesb.

Evangelische Gottesdienst.

Freitag abends 4.30

Samstag morgen 9.00

Samstag nachmittags 4.45

Samstag abends 5.30.

Die nächste Nummer dieser

Zeitung erscheint Montag nach-

mittags.

Unser grosser

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 3. Januar.

Wie alljährlich bieten wir damit auch in diesem Jahre eine

vorteilhafte Kaufgelegenheit

Gleichzeitig beginnen wir am 3. Januar mit unserem rühmlichst bekannten Extra-Verkauf in

Wäsche, Weißwaren, Kollektions-Wäsche.

Tappiser & Werner

Coblenz.

(7991)